

Nr. 5 – Juni 2002

www.theologiekurse.ch – Theologie im Internet

Haben Sie uns auch schon besucht im weltweiten Netz, liebe Leserin, lieber Leser? Seit gut einem Jahr ist unsere Bildungsinstitution unter obiger Internet-Adresse online. Sie können sich hier über unsere Angebote informieren, den inhaltlichen Teil unserer Kurszeitung lesen oder ausdrucken. Sie können Kursprogramme oder Bibliotheksbücher bestellen oder sich gleich online für einen Kurs anmelden. Und nicht zuletzt führen wir Sie hier mittels verschiedener Links zu hilfreichen Seiten anderer kirchlicher und religiöser Institutionen im weltweiten Datennetz.

Warum also nicht über unsere Homepage mit Surfen beginnen? Warum nicht unsere Seite als Internet-Startseite installieren? Und auch wenn Sie wohl mit guten Gründen nicht so weit gehen wollen (es sei hier hinter vorgehaltener Hand verraten: wir selber haben auch eine andere Startseite gewählt...), so bitten wir Sie zumindest, Bekannten, die sich für kirchliche Bildung interessieren, unsere Homepage weiter zu empfehlen.

Wir selber sind, auch dies sei hier offen zugestanden, weder Profi-Surfer noch intime Kenner der Chancen elektronischer Informationsbeschaffung zu theologischen Themen. Aber wir möchten Ihnen im Schwerpunktthema dieser Nummer dennoch einige hilfreiche Tipps geben. Und dafür haben wir unter unseren KGK-Kursleitenden einen surf-erprobten Fachmann ausfindig gemacht. Der Theologe und Religionslehrer Peter Zürn hat selber einen interaktiven Kurs zum Thema «Religion im Internet» entwickelt und zweimal mit Erfolg durchgeführt. Damit hat er sich in Neuland vorgewagt, denn unseres (und seines) Wissens gab es bisher nichts Vergleichbares. Peter Zürn gibt uns in seinem anregenden Artikel einen Einblick in seine Erfahrungen, in Chancen und Grenzen der Internet-Nutzung für religiöse und theologische Fragen. Dies dürfte für das persönliche Lernen ebenso hilfreich sein wie für diejenigen, die in der Pfarreiarbeit oder der Katechese tätig sind.

Während unsere eigene Homepage insbesondere andere kirchliche Institutionen und Bildungswerke erschliesst, haben wir Peter Zürn unter anderem die Frage gestellt, wo Chancen und Grenzen des Internets liegen, wenn es darum geht, sich über religiöse und theologische Inhalte zu informieren. Peter Zürn betreibt eine eigene Homepage, die diesbezüglich sehr informativ ist und auch Überraschendes zu Tage fördert. Sie wird im Artikel kurz vorgestellt.

Tröstlich für uns war, dass Peter Zürn auch interessante Leseempfehlungen gibt und Erwachsenenbil-

dungskurse ausschreibt. Offensichtlich kann das Internet auch aus der Warte des Fachmannes das konventionelle Lesen von Büchern und Lernen in Kursen nicht ersetzen. Davon sind auch wir trotz vieler Vorteile der elektronischen Medien zutiefst überzeugt. Wir machen Sie deshalb in dieser Nummer auch auf neue Kurse und auf empfehlenswerte Literatur aufmerksam. Gerade für die Ferienzeit mögen für Sie besonders die Angebote und Lesetipps auf den Seiten 7 und 16 von Interesse sein, während unser Interesse besonders darin besteht, Sie als Werbekanal für unsere neuen Kurse zu gewinnen. Beachten Sie diesbezüglich die Seite 15.

Etwas uneigennützig ist der Hinweis auf das Vater-unser-Projekt auf der Seite 7. Wir erachten diese Initiative als gelungene Möglichkeit, sich vertieft mit zentralen Inhalten unseres Glaubens und unseres Betens auseinanderzusetzen.

Schliesslich dürfen wir auf der folgenden Seite auch am Ende dieses Studienjahres wieder einer ganzen Reihe von Frauen und Männern zum erfolgreichen Abschluss des KGK und des TKL gratulieren.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer und viel Spass bei der Lektüre dieser Kurszeitung und beim «religiös-theologischen» Surfen im Internet.

Felix Senn und das Redaktionsteam

Inhalt

Abschied und Gratulation	2
Religion im Internet	3
Vaterunser-Projekt / Angebote	7
Bücher unserer Kursleitenden	8
Replik zur Seite 5 der letzten Nummer	9
Freundeskreis TKL/KGK	10
TKL Termine Wintersemester 2002/2003	11
KGK Termine 2001/2003	12
KGK-Ergänzungsjahr 2002	14
Vorschau neue Kurse 2002/03	15
Lesetipp zur Ferienzeit / Impressum	16

Wir sagen «Adieu»!

Schon wieder geht ein Kurs- und Studienjahr zu Ende, und wir haben zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verabschieden. Hoffentlich können viele von Ihnen auf eine bereichernde Zeit mit interessanten Kursveranstaltungen zurückblicken. Hoffentlich sind auch zwischenmenschlich froh- und mutmachende Begegnungen möglich gewesen und daraus gar Freundschaften erwachsen. Es waren aber sicher auch Erfahrungen von Zweifel und Verunsicherung, von Enttäuschung und Befremden durchzustehen. Ein zwei- oder gar vierjähriger Kurs mit so tiefgehender Lebens- und Glaubensbesinnung führt naturgemäss durch verschiedene Erlebnisphasen.

Dozentinnen und Dozenten beim Theologiekurs und Kursleiterinnen und Kursleiter bei den Glaubenskursen äussern immer wieder ihre Verwunderung und ihren grossen Respekt davor, wieviel Interesse, Offenheit und beherrschtes Mitdenken, Mitreden und Mittragen sie unter den TeilnehmerInnen in den Kursen erleben. Dies ist denn am Ende des Kursjahres auch als ganz wichtiger Anteil am Gelingen aller Kurse zu würdigen und zu verdanken!

Abschluss der Glaubenskurse 2000/02

Vor den Sommerferien kommen 11 Abendkurse und der Fernkurs des KGK zum Abschluss. Die 203 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – 167 Frauen und 37 Männer – haben den Kurs an folgenden Orten besucht:

Balsthal	18
Balzers FL	14
Basel	30
Hitzkirch	13
St. Antoni FR	15
St. Gallen	15
Stans	14
Visp	15
Wattwil	15
Wohlen	20
Zürich	18
Fernkurs	17

Begonnen haben diese Kurse im Oktober 2000 insgesamt 228 TeilnehmerInnen. Davon waren zur Kursmitte im Sommer 2001 noch 209 dabei.

Wir gratulieren all jenen Damen und Herren, welche mit Ausdauer den doch recht intensiven Glaubenskurs bis zum Schluss besucht haben. Ein Grossteil unter ihnen hat auch die schriftlichen Arbeiten verfasst und mündliche Examen abgelegt – und damit Anrecht auf das Abschlusszeugnis ('Provisorische Teilnahmebestätigung' an das KGK-Sekretariat senden!).

Wir wünschen Ihnen allen für den weiteren Lebens- und Glaubensweg herzlich alles Gute und Gottes Segen.

Abschluss des Theologiekurses TKL

Es haben im vergangenen Studienjahr 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Theologiekurs TKL nach Absolvierung aller 8 Semesterfächer, der mündlichen Prüfungen und schriftlichen Arbeiten erfolgreich beendet und das Abschluss-Zeugnis erhalten:

Martin Arnold	6206 Neuenkirch
Maria Lea Blöchliger	7408 Cazis
Rico A. Camponovo	8003 Zürich
Bettina Dötzer	4102 Binningen
Kurt Eichenberger	3073 Gümligen
Mark Etter	8052 Zürich
Markus Fellmann	6006 Luzern
Lis Furrer-Kayser	6370 Stans
Peter Gallati	6315 Oberägeri
Renate Gisler	8753 Mollis
Patricia Gisler	4450 Sissach
Jolanda Hasler-Raschle	8152 Opfikon
Stefan Heinichen	3122 Kehrsatz
Rita Inderbitzin	6403 Küssnacht
Sandro Iseppi	1217 Meyrin
Vinzenz A. Jud	9302 Kronbühl
Alice Kaufmann-Wigger	6243 Egolzwil
Ruth Langenberg	5634 Merenschwand
Alois Latour	6010 Kriens
Elvira Lenz	9243 Jonschwil
Christian Mirer	8053 Zürich
Margrit Müller-Speck	6414 Oberarth
Louise Schildknecht	6648 Minusio
Adelia Schuler	8032 Zürich
Susanne Stehli	8057 Zürich
Christoph Weisser	8053 Zürich

Wir gratulieren Ihnen allen ganz herzlich zu Ihrem Erfolg und wünschen auf Ihrem weiteren theologischen und persönlichen Weg alles Gute. Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin mit unseren Kursen verbunden bleiben!

Kurszeitung: Abonnement-Erneuerung

Mit dieser Nummer der Kurszeitung geht der laufende Jahrgang 2001/02 zu Ende. Wir danken allen Lesern und Leserinnen für ihr Interesse und ihre Verbundenheit.

Für die Teilnehmenden der laufenden Kurse ist die Kurszeitung gratis. Für die AbonnentInnen kostet sie Fr. 20.-, im Ausland Fr. 25.-. Auch jede kleine Aufrundung nehmen wir natürlich dankbar entgegen!

Allen KursteilnehmerInnen, welche ihren Kurs in diesem Sommer abschliessen, legen wir einen Einzahlungsschein bei – mit der freundlichen Einladung, durch ein Abonnement noch etwas mit uns verbunden zu bleiben! Für Ihre **Einzahlung bis zum 20. September 2002** danken wir herzlich!

Religion im Internet

Von Peter Zürn, *Theologe und Pädagoge, Religionslehrer an der Kantonschule Aarau und Erwachsenenbildner in der kath. Kirche Aargau*



Wenn Sie in die Suchmaschine Google (www.google.ch) den Begriff "Religion" als Suchbegriff eingeben, erhalten Sie 752.000 Hinweise. Geben Sie "Gott" ein, sind es 519.000 und bei "Christentum" 174.000. Dies macht zweierlei deutlich: religiöse Themen sind in grosser Anzahl im Internet vorhanden und in dieser Masse wirklich genau das zu finden, was Sie suchen, ist nicht so einfach. Dabei ist aber nicht nur die schiere Masse ein Problem. Dazu kommt, dass es oft schwierig ist zu entscheiden, ob die angebotenen Informationen seriös sind oder nicht. Und die technisch aufwändige Gestaltung einer Seite garantiert noch lange nicht für die Qualität der Inhalte.

Dieser Artikel soll Ihnen bei der Suche nach Religion im Internet helfen.

Umwege erhöhen die Ortskenntnis

Zunächst einmal: das Internet ist unüberschaubar. Das Angebot ist unvorstellbar riesig und es wächst jeden Tag. Es gibt nicht den einen, einzig richtigen Zugang und Wegweiser. Auch mein Artikel wird ihn nicht bieten. Sie müssen ihre eigenen Wege ins und durchs Netz finden. Und dabei kann manchmal auch das ziellose Umherstreifen interessante Entdeckungen bieten. Da kann auch die zufällige Wahl einer von zehntausend Seiten, die Sie über einen Suchbegriff finden, zu einer interessanten Entdeckung führen und von da mit einem Link zur nächsten. Umwege erhöhen die Ortskenntnis, auch im Internet.

Mein Tipp: Nehmen Sie sich ruhig mal die Zeit und suchen einfach drauf los. Notieren Sie sich interessante Funde, legen Sie eine eigene Datei mit wichtigen Adressen an oder nehmen Sie die gefundene Seite in die Liste der Lesezeichen (bookmark beim Netscape Navigator) oder der Favoriten (Internet Explorer) ihres Internetprogramms auf. Bauen Sie Ihr Verzeichnis mit Ihren wichtigsten Internetadressen nach und nach aus.

Zu Beginn dieses Artikels habe ich von den Ergebnissen einer Suche bei Google, einer Suchmaschine im Internet, berichtet. Es gibt verschiedene solcher Suchmaschinen im Netz (z.B. www.google.de, www.sear.ch, www.lycos.de). Daneben gibt es auch die Mischung von Suchmaschine und Katalog

(www.web.de, www.yahoo.de, www.dino.de). Dort sind die Angebote thematisch vorsortiert. Sie entscheiden, in welcher Rubrik Sie suchen lassen wollen. Das grenzt die Fundstellen ein, macht sie genauer. Allerdings ist die Zuordnung einer Seite zu einer bestimmten Rubrik nicht immer ganz eindeutig. Da sind Sie von Vorentscheidungen der Redaktoren des Katalogs abhängig. Ein Beispiel für einen solchen Katalog finden Sie unter www.yahoo.de/Gesellschaft_und_Soziales/Religion mit einer breiten Palette von Unterthemen.

Die riesige Anzahl von Fundstellen bei Begriffen wie "Religion", "Gott" und "Christentum" bestätigt eine banale Wahrheit: je genauer Sie fragen, desto brauchbarer sind die Antworten, die Sie bekommen. Grenzen Sie Ihr Thema möglichst eng ein. Schreiben Sie die zentralen Begriffe auf, die dazu gehören.

Nutzen Sie auch die Möglichkeiten von erweiterten Suchprogrammen in den Suchmaschinen, bei denen Sie Begriffe miteinander kombinieren können. Sie suchen dann z.B. nur nach Seiten, in denen zwei Begriffe zusammen vorkommen oder in denen ein bestimmter Ausdruck vorkommt, z.B. "Jesus Christ Superstar" oder "katholische Feiertage". Die Suchmöglichkeiten sind in den einzelnen Programmen verschieden. Nehmen Sie sich Zeit, die Möglichkeiten der erweiterten Suchprogramme kennen zu lernen. So finden Sie eher Seiten, die wirklich das beinhalten, was Sie wissen wollen.

Profitieren von den Vorarbeiten anderer

Ein weiterer Tipp: Profitieren Sie von den Vorarbeiten und Erfahrungen anderer. Beinahe jede Seite bietet Sammlungen von Adressen anderer Seiten und direkte Verbindungen dazu, sogenannte Links. Wenn Sie eine Seite überzeugt und/oder Sie um ihre Seriosität wissen, können Sie in der Regel auch von den Links profitieren. Gehen Sie solchen Links nach oder notieren Sie sich, zu welchen Themen Sie von einer Seite aus weiterkommen. Ein Beispiel: www.kirchen.ch, eine gemeinsame Seite der grossen christlichen Kirchen in der Schweiz



RELIGION IM INTERNET

versammelt die Links zu Kirchen, kirchlichen Organisationen, Aktivitäten und Angeboten. Sie ist ein guter und übersichtlicher Zugang (gleiches gilt auf konfessioneller Ebene auch für die Seiten www.kath.ch und www.ref.ch). Wenn Sie z.B. nach Informationen über "Taufe" suchen, ist ein Zugang über die Kirchenseite einfacher als die Suche in einem Suchprogramm.

Eine andere Form der Sammlung von Links finden Sie z. B. unter www.zum.de. Dabei handelt es sich um die Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet. Dort können Sie in der Liste aller Unterrichtsfächer auch das Fach Religion wählen und Links finden, aber auch eigene Tipps eingeben, so dass die Liste immer weiter am Wachsen ist. Die Tipps hier sind in der Regel bereits in der Unterrichtspraxis erprobt.

Gerne verweise ich Sie in diesem Zusammenhang auch auf die Linkliste meiner Homepage www.karsamstags-theologie.ch, in die meine bisherigen Erfahrungen mit dem Thema Religion im Internet eingegangen sind.

Trotz des Internets sind Bücher nicht überholt. Zwei Buchtipps zum Thema Religion und Internet stelle ich Ihnen an späterer Stelle vor. Eines davon, der Internet-Guide Religion von Markus Eisele bietet eine gelungene Verschränkung von Buch und Internet. Sein Buch ist eine umfangreiche Sammlung von Links. Vor jeder angegebenen Adresse steht eine Kennnummer. Auf der Internetseite zum Buch, www.internet-guide-religion.de, können Sie diese Kennnummer eintragen und werden sofort zur entsprechenden Seite verbunden. Das spart mitunter das langwierige Eintippen komplizierter Adressen.

Internetkurs Religion

Im Jahr 2001 habe ich als Erwachsenenbildner der katholischen Kirche im Aargau einen Internetkurs Religion angeboten, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Zugang zu religiösen Themen im Internet erleichtern sollte und gleichzeitig ein Experiment darstellte, ob und wie sich das Internet für religiöse Bildung nutzen lässt. Der Kurs dauerte 6 Wochen und umfasste 6 Themen. Jede Woche verschickte ich ein Mail mit einem oder mehreren Internettipps zum jeweiligen Thema, in der Regel verbunden mit einer Frage oder einem Auftrag. Ich stand per Mail für Rückfragen zur Verfügung. Die Aufgabe der ersten Woche bestand darin, die Religions-Rallye unter www.members.aol.com/EHSDober/reli auszuprobieren und zu bestehen. Ich kann Ihnen diese Rallye sehr empfehlen. Sie nutzt die technischen Möglichkeiten des Internets aus, ist unter-

haltsam und anspruchsvoll. Wer erfolgreich ist, kann sich am Ende ein Diplom ausdrucken lassen.

Die weiteren Themen des Internetkurses Religion waren:

- Bibel: Internetquiz und Internetspiele
- Spiritualität im Internet
- Weltreligionen
- Internetkirche?

Die Surftipps zu diesen Themen finden Sie im nebenstehenden Kasten.

Neben dem Dialog mit mir stand den Teilnehmenden ein Forum zur Verfügung, in dem sie auch untereinander diskutieren konnten. Auch dieses Forum wurde mit einer Aufgabenstellung eingeführt, die aus dem Internet stammte: unter www.kath.de/liebfrauen - der Seite einer Pfarrei im Zentrum von Frankfurt/Main - schreibt Bruder Paulus einen täglichen Kommentar zur aktuellen Schlagzeile der Bildzeitung. Die Aufgabe für das Forum bestand darin, eine aktuelle Schlagzeile des Blick zu kommentieren. Daran entzündeten sich lebhaft Diskussionen.

Aus dem wöchentlichen Mail-Kontakt entstand mit einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein intensiveres Gespräch über religiöse und persönliche Fragen.

An den beiden durchgeführten Kursen nahmen insgesamt 50 Personen teil. Es entwickelten sich mehrere Tausend Mailkontakte. Für den ersten Kurs warb ich im Erwachsenenbildungsprogramm und im Pfarrblatt, für den zweiten Kurs war das Internet selbst dann der entscheidende Werbeträger. Das Einzugsgebiet erweiterte sich auf den gesamten deutschen Sprachraum. Eines meiner Interessen beim Angebot eines Internetkurses Religion war es, Männer über das Medium Internet für religiöse Bildung anzusprechen, die in traditionellen Formen nur eine kleine Minderheit darstellen. Dieses Vor-

haben gelang. In beiden Kursen waren mehr als 50% der Teilnehmenden Männer. Allerdings stand bei den Männern das Sammeln von Informationen im Vordergrund, während die Frauen die Angebote der persönlichen Auseinandersetzung und des Rückfragens weitaus mehr nutzten.

Ohne Grundbildung ist der Umgang mit dem Internet riskant

Zum Schluss noch ein paar grundsätzliche Überlegungen zur Rolle des Internets für die Bildung. Diese Frage ist umstritten. Am Internet scheiden sich die Geister. Für die einen verpasst



man die Zukunft, wenn man das Internet nicht nutzt, andere warnen vor dem Verlust direkter, sinnlicher Erfahrung und persönlicher Begegnung zwischen Menschen und sehen darin eine Verkümmern des Lernens. Sicher ist, dass das Internet eine grosse kulturelle und gesellschaftliche Herausforderung gerade für den Bildungsbereich darstellt und eine unermessliche Menge an Daten und Informationen jederzeit abrufbar anbietet.

Andreas Mertin (s.u. in den Literaturtipps) hat sich am Beispiel Schule mit den Chancen und Grenzen des Internets für die Bildung und das Lernen beschäftigt. Mich überzeugen seine Erkenntnisse. Er kommt zu dem

Schluss: die Schulen brauchen das Internet nicht, aber das Internet braucht die Schule. Das Internet ist nützlich für die Schule, für die Bildung allgemein, aber es wird nie andere Formen ersetzen können. Im Gegenteil. Es setzt sie voraus. "Ohne die Schule, ohne Wissen und vor allem ohne Grundbildung ist der Umgang mit dem Internet höchst riskant" (Mertin, S. 14). Das gilt gerade auch für den Bereich der Religion. Das Internet wird massiv zur Missionierung und Beeinflussung genutzt. Ein Beispiel dafür ist das sogenannte Bekehrungszimmer unter www.jesusfreaks.com

Je besser sie lernen können, d.h. je besser sie gelernt haben, Fragen zu stellen, Informationen kritisch zu überprüfen, sie zu diskutieren und in einen Gesamtzusammenhang einzuordnen, desto effektiver können Sie das Internet nutzen und desto weniger sind Sie seiner Informationsflut rat- und hilflos ausgeliefert.

Ein Vorwissen über das, was Sie im Internet interessiert, ist die Voraussetzung dafür, das Internet sinnvoll zu nutzen. Ohne ein Grundwissen über den Buddhismus haben Sie Schwierigkeiten, die Informationen über den Buddhismus, die Sie im Internet finden, einzuordnen. Ohne eine eigene, auch kritische Meinung zu Religion, haben Sie Probleme, die Seiten, die Sie finden, zu prüfen. Wer spricht hier aus welchem Hintergrund und mit welchem Interesse? Sie können mit dem Internet ihr Wissen vermehren, es aktualisieren und es mit anderen austauschen. Aber Sie brauchen dafür ein Basiswissen und Kriterien für die Überprüfung der Informationen. Das vermittelt das Internet nicht. Das vermitteln traditionelle Formen von Bildung, vor allem die persönliche Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden. "Das Internet erfordert in verstärkter Masse die Bemühung, das Lernen zu lernen" (Mertin, S. 16).

Die Schlüsselqualifikationen der Bildung der Zukunft – bei der das Internet eine wichtige Rolle beim Beschaffen von Informationen spielen wird – sind die Fähigkeiten lernen zu können, d.h. neu erworbenes Wissen mit meinem bisherigen Wissen, mit anderen Bereichen des Lebens und mit meiner persönlichen Lebenserfahrung produktiv in Verbindung zu setzen.

Peter Zürn

Surftipps aus dem Internetkurs Religion

1. Religions-Rallye: www.members.aol.com/EHSDober/reli
2. Interaktive Quiz und Spiele zur Bibel: www.ekd.de/spiele – u.a. zu Jesus, Paulus, Noah, Salomo und den Psalmen
3. Spiritualität auf dem Internet: www.einfach-beten.de thematische Gebete und Meditationen, mit Newsletter zum Bestellen
www.mehr-als-du-glaubst.de
www.reata.org/interviewgerman.html ein Interview mit Gott
www.autobahnkirche.de Gebete, Heilige
www.webandacht.de wechselnde thematische Meditationen
www.spiel-raum.de meditatives Spiel zum Gleichnis vom verlorenen Schaf
www.pfarrei-ehrendingen.ch eine Sammlung von Geschichten, Bildern, Mandalas
www.franziskaner.at ein meditativer Kreuzweg
www.publik-forum.de das Credo-Projekt, das eine spirituelle Wasserader anstieß und viele Menschen animierte, ihr persönliches Glaubensbekenntnis zu formulieren
Internet- und SMS-Gottesdienste:
www.internetgottesdienst.at und
www.ev-jugend-hannover.de
4. Weltreligionen: www.payer.de DIE Infosammlung zu den Weltreligionen
www.religionsbuch.at Verschiedene Quiz zu den Weltreligionen
www.tibet-institut.ch das tibetische Kloster in Rikon
www.buddhanet.org
www.hindunet.org
www.islam.ch und www.islam.de
www.hagalil.com die Seite des europäischen Judentums
5. Internetkirche?
www.partenia.org Bischof Gaillot, wegen seiner politischen Haltung in Paris vom Papst zum Bischof des nicht mehr existenten Bistums Partenia "befördert", baut ein virtuelles Bistum auf.
www.netburger.at ein Experimentierfeld von Internetkirche vor allem für Jugendliche
www.chrismon.de das Evangelische Online-Magazin
www.godweb.org nennt sich selbst "the first church of cyberspace".

LITERATURTIPPS ZU RELIGION IM INTERNET

Andreas Mertin, Internet im Religionsunterricht, Göttingen 2000 ISBN 3-525-61380-6 (Fr. 33.20)

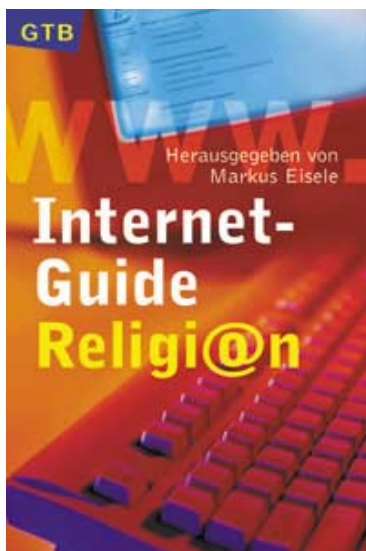
Andreas Mertin bietet neben grundsätzlichen Überlegungen zum Verhältnis von Bildung, Religion und Internet (s. o.) 30 Unterrichts Anregungen für die Arbeit im und mit dem Internet. Ich möchte Ihnen einige dieser Anregungen auflisten. In der linken Spalte finden Sie das allgemeine Unterrichtsthema, in der rechten Spalte das entsprechende spezielle Internet-Arbeitsthema:

Liebe, Freundschaft, Sexualität	Chat – der elektronische Flirt
Schöpfungsglaube	Recherche zum Thema Massentierhaltung
Sterben, Tod und Auferstehung	Der Tod im Cyberspace
Gegeneinander handeln	Jugendschutz im Internet
Vorbilder und Suche nach Orientierung	Fan-Homepages
Die Frage des Menschen nach dem Sinn	Diskussion um Sterbehilfe im Internet
Neue religiöse Bewegungen	Sekten-Datenbanken
Die Wirklichkeit der Welt und die Frage nach Gott	Religiöse Diskussionsgruppen
Helfend handeln	Religiöse Hilfsorganisationen

Ausser- dem bietet Mertin einen ausführlichen Religionsunterrichtsentwurf für die Sekundarstufe II zu den Möglichkeiten und Risiken des Internets und schliesslich eine umfangreiche, kommentierte Liste von interessanten Internetadressen zu folgenden Schwerpunkten: Religionen, Philosophie/Ethik, Schule, Medien, Kultur, Institutionen und Nützliches/ Interessantes.

Das Internet ist schnelllebig. Das Buch von Mertin stammt aus dem Jahr 2000. Da kann es durchaus sein, dass die eine oder andere Adresse sich bereits wieder verändert hat. Sicherlich ist vieles hinzugekommen. Trotzdem kann ich Ihnen dieses Buch sehr empfehlen.

Markus Eisele (Hg.), Internet-Guide Religion, Gütersloh 2001 ISBN 3-579-00936-2 (Fr. 15.20)



Das Buch von Markus Eisele ist eine umfassende und gut geordnete Sammlung von interessanten Adressen. Insgesamt sind es 768. Als besonderen Service bietet er dazu den Linkautomat (s.o.). Ich kann hier nicht alle seine Schwerpunkte auflisten, besonders in den Weltreligionen und im Bereich Philosophie bietet er ein breites Angebot. Deswegen nur einige der besonderen Bereiche:

- Kunst und Musik in den Religionen
- Urlaub und Reisen, auch für Kinder und Jugendliche
- Die orthodoxe Kirche
- Ökumenische Organisationen
- Jüdisch-christlicher Dialog
- Sufismus, Baha'i, Aleviten, Drusen und Ismailiten
- Islamische Medien
- Yoga und Naturheilkunde
- Cyberreligion
- Sekten und Sektenkritiker
- Philotainment

Peter Zürn

Markus Eisele / Matthias Richter, Internet-Guide 4Young, Gütersloh 2002 (Fr. 17.70)

Dieser Internetguide ist ein Wegweiser zu den geeignetsten Internetseiten zum Thema Religion für Jugendliche. Er ist aber ebenso hilfreich für alle, die Jugendliche zur Konfirmation oder Firmung und im Religionsunterricht begleiten. Die Aufmachung ist jugendgerecht (mit Mouse-Pad). Neben der Informationsvermittlung liegt das spezielle Anliegen der Autoren darin, den Jugendlichen einen sinnvollen Umgang mit dem Medium Internet aufzuzeigen und ihr Verantwortungsbewusstsein dafür zu schärfen. Die Jugendlichen werden so durch die verschiedenen Fragestellungen begleitet, dass sie sich einen eigenen Standpunkt erarbeiten können zu Themen wie: Gott, Krieg und Frieden, Weltreligionen, Liebe und Sexualität, gelebtes Christentum, Sorgen und Probleme.

Felix Senn

Das Vaterunser-Projekt

Im März startete die renommierte kirchliche Zeitschrift Publik-Forum ein sogenanntes «Vaterunser-Projekt». Es handelt sich um ein interaktives Projekt, an dem jeder und jede sich beteiligen kann. Vielleicht ist dies auch eine Idee für Sie, liebe Leserin, lieber Leser?!

Worum es geht

Die Zeitschrift hat Eugen Drewermann gebeten, einen Kommentar zum Vaterunser zu verfassen und das Gebet in die heutige Zeit hinein zu aktualisieren. Entstanden ist ein Dossier mit dem Titel *Jesu Glaube und das Vaterunser*. Dieses Dossier bildet die Grundlage für eine Einladung an alle, das Vaterunser kritisch zu reflektieren und für heute zu aktualisieren. Daraus erwächst vielleicht eine eigene Vaterunser-Bitte für heute, welche an die Redaktion eingesandt werden kann.

Die Redaktion schreibt dazu: «Wer denkend betet, macht sich seine Gedanken. Man sollte diese aussprechen, ehe das logische, mathematische Denken in seiner Enge das Urvertrauen erstickt. Wir rufen jetzt auf zur Beteiligung. Die von Ihnen eingesandten Texte sollten aber nicht mehr als 30 Zeilen umfassen. Vielleicht ist es sinnvoll, sich auf eine Vaterunser-Bitte zu beschränken... Wir gehen davon aus, dass wir Ihren Text unter Nennung Ihres Namens veröffentlichen dürfen.» In jeder Nummer der Zeitschrift werden einige eingesandte Tex-

te veröffentlicht. Vorgesehen ist zudem, je nach Echo, eine Sammlung eingesandter Texte in einem Buch, als Hilfe für den persönlichen Glauben und als Anregung für das Gespräch über den Glauben.

Das Vorbild

Ermutigt zu dieser Initiative wurde die Zeitschrift durch das breite Echo, welches das Credo-Projekt seit 1999 ausgelöst hat. Mit einer kurzen Erläuterung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses von Hans Küng im Dossier *Credo – Für Zeitgenossen des 21. Jahrhunderts* wurde damals ermutigt, eigene Glaubensbekenntnisse zu formulieren und einzusenden. Bereits sind drei Bände mit ausgewählten Bekenntnistexten erschienen.

Die Angaben

Das Dossier «Jesu Glaube und das Vaterunser» (Bestellnr. 2694) kann zu Staffelpreisen (Einzelpreis: Euro 2,50) bezogen werden bei: Publik-Forum, Postfach 2010, D-61410 Oberursel, Tel. 0049/6171/700310 oder über die Internet-Homepage (www.publik-forum.de/ Sonderdrucke). Ebenso alle anderen genannten Unterlagen. – Übrigens finden sich auf dieser Homepage für religiös und kirchlich Interessierte sehr hilfreiche Links!

Felix Senn

Sonderangebot

Hermann-Josef Venetz / Sabine Bieberstein, Im Bannkreis des Paulus. Hannah und Rufusberichten aus seinen Gemeinden, Würzburg 1995.

Das spannend und narrativ geschriebene Buch, an dem eine bewährte Kursleiterin als Autorin mitgearbeitet hat, gibt einen soziologischen und bibeltheologischen Einblick in die paulinischen Gemeinden, ihr gesellschaftliches Umfeld, ihre Struktur, ihre Konflikte und die pastoralen Lösungsansätze von Paulus und seinen örtlichen Mitarbeitenden.

Das 400 Seiten starke Buch (Ladenpreis: Fr. 58.–) kann, solange vorrätig, zum Vorzugspreis von Fr. 8.– (zuzüglich Versandkosten von 6.50) bei uns auf dem Sekretariat bezogen werden.

Wer die Erde nicht berührt, kann den Himmel nicht erreichen

Ein vierteiliger Kurs zu Spiritualität und Diakonie

In Zürich haben Caritas und Generalvikariat zusammen Kursunterlagen für einen Kurs in vier Einheiten zum Themenbereich Diakonie herausgegeben. Erarbeitet haben diese Unterlagen Margrit Ganz, Bernhard Kopp und Stefan Staubli. Der Kurs verbindet die Diakonie mit einem spirituellen Weg und setzt auf ganzheitliche Methoden. Die Kursmappe von 50 Seiten umfasst sämtliches Material, das zur Gestaltung der Kurseinheiten benötigt wird: Inhaltliche Impulse, methodische Hilfsmittel und Vorlagen wie Texte, Bilder, Lieder. Gebärden, Rituale, biblische Anspielszenen sind beschrieben, und für jede Kurseinheit wird ein detaillierter Programmablauf vorgeschlagen.

Der Kurs lässt sich problemlos ökumenisch durchführen. Das Material kann aber auch für andere Zwecke genutzt werden, z.B. im Oberstufen-Religionsunterricht oder für die Gottesdienstgestaltung. Da viele Leserinnen und Leser der Kurszeitung in Pfarreiräten, Liturgie- und Diakoniegruppen oder in der Katechese engagiert sind, dürfte diese Kursmappe bei einigen auf Interesse stossen.

Die Kursmappe kann zum Preis von Fr. 17.— (inkl. Versandkosten) bezogen werden bei folgender Adresse:

Caritas Zürich, Anne Hallwyler, Beckenhofstr. 16, Postfach, 8035 Zürich
Tel.: 01 366 68 71 / Fax: 01 366 68 75 / E-Mail: a.hallwyler@caritas-zuerich.ch

Veröffentlichungen unserer Kursleitenden

Luzia Sutter Rehmann / Sabine Bieberstein / Ulrike Metternich (Hg.), Sich dem Leben in die Arme werfen. Auferstehungserfahrungen, Gütersloh 2002, Fr. 41.20

Glauben wir Christinnen und Christen wirklich, was wir als zentrale Wahrheit in der Ostererfahrung verkünden? Was nämlich mit Auferstehung gemeint ist, muss im Leben jeder Frau und jedes Mannes erfahrbar sein. Davon sind die Autorinnen des vorliegenden Buches überzeugt. Wenn die christliche Auferstehungshoffnung eine Bedeutung haben will, muss sie mitten im diesseitigen, im alltäglichen Leben erfahren werden können. Sie muss dann «von einer einseitigen Fixierung auf Christus Jesus gelöst werden, denn längst nicht nur er ist auferstanden» (10).

Das Buch ist das Ergebnis einer feministisch-theologischen Arbeitsgruppe. Es umfasst Beiträge zur biblischen und systematischen Grundlegung einer feministischen Auferweckungstheologie sowie Beiträge zu einer widerständigen Alltagsspiritualität der Auferstehung. Die originellen Aufsätze werden jeweils am Ende mit literarischen und spirituellen Impulsen vertieft. Ein Glossar zu Auferstehungsbegriffen gibt Einblick in die engagierte feministische Deutung eschatologischer Aussagen, von denen sich die Herausgeberinnen leiten liessen.

Die KGK-Kursleiterin und künftige TKL-Dozentin Sabine Bieberstein steuerte namentlich zwei wichtige Aufsätze bei: einen über vergessene Erfahrungen in der Hebräischen Bibel und einen über die Auferstehungsspiritualität bei drei Vorkämpferinnen einer politisch engagierten feministischen Theologie: Marga Bührig, Elisabeth Moltmann-Wendel und Dorothee Sölle.

Thomas Wallimann, Drogenpolitik kontrovers. Versuch einer ethischen Orientierung, Verlag SFA (Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme), Lausanne 2001, Fr. 34.50

Obwohl das Schweizer Volk 1999 die staatlichen Programme zum Umgang mit Drogenabhängigen bestätigt hat, bleibt die Drogenpolitik in der Schweiz weiterhin umstritten. Die zum Teil recht emotional geführte Diskussion zeigt, dass es dabei um unterschiedliche Werthaltungen und Menschenbilder geht. Deshalb kann die theologische Ethik einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung leisten, denn sie befasst sich mit der Menschenwürde, den Menschenrechten und dem biblisch-christlichen Menschenbild, um von daher Kriterien zu gewinnen, um die verschiedenen drogenpolitischen Konzepte zu beurteilen.

Thomas Wallimann, Leiter des Sozialinstituts der KAB, referiert zunächst die drogenpolitischen Diskussionen und Argumente in der Schweiz, klärt in einem erhellenden zweiten Teil Begriffe und Sachfragen, bringt sodann ethische Instrumente und biblisch-christliche Leitbilder ins Spiel, die es ihm erlauben, sowohl den Drogenkonsum differenzierend zu beurteilen, als auch ethische Rahmenbedingungen für eine verantwortungsvolle Drogenpolitik zu formulieren. Was er hier in seiner Dissertation, die in Luzern mit summa cum laude angenommen wurde, am Beispiel der Drogenproblematik reflektiert, hat exemplarische Bedeutung. Thomas Wallimann hat damit die Grundlage erarbeitet, die es ihm erlaubt, auch andere gesellschaftspolitische und ethische Probleme durchzubuchstabieren – nicht zuletzt auch in seiner Funktion als Dozent für spezielle Moraltheologie im TKL und Kursleiter im Ethik-Trimester des KGK.

Daniel Kosch / Brigitte Schäfer / Claudia Zanetti, Jesus im Alltag begegnen. Lebenssinn und Lebensstil nach Lukas (WerkstattBibel 1), Stuttgart 2001, Fr. 21.50

Mit dem vorliegenden Buch eröffnen die herausgebenden Institutionen (das Schweizerische Kath. Bibelwerk und die wtb.Deutschschweizer Projekte Evang. Erwachsenenbildung) die ökumenische Reihe WerkstattBibel, die sich zum Ziel setzt, Hilfen für die Bibelarbeit in Gruppen und Gemeinden bereitzustellen. Verantwortlich für die bibeltheologischen Teile und für die Gesamtedaktion zeichnet Daniel Kosch, der bis Sommer 2001 die Bibelpastorale Arbeitsstelle geleitet hat. Uns ist er bekannt als Kursleiter und Lehrbriefautor im KGK und als Dozent und Mitautor eines Skripts im TKL.

Das Buch führt allgemeinverständlich und knapp ein in den bibeltheologischen Hintergrund und in inhaltliche Schwerpunkte des Lukasevangeliums, führt ein in eine ganzheitliche Methode der Bibelarbeit und bietet schliesslich sieben ausgearbeitete Vorschläge für Bibelarbeiten zu Lukanischen Texten in Gruppen und Gemeinden.

Felix Senn

Können wir uns auf die Heiligsprechung von Josemaría Escrivá de Balaguer freuen?

Als ehemaliger KGK-Kursleiter las ich in der Kurszeitung TKL vom April 2002 auf Seite 5 über die bevorstehende Heiligsprechung von Josemaría Escrivá, Gründer des Opus Dei. Ich muss gleich sagen, dass ich kein Freund des Opus Dei bin und auch kein Förderer dieser Heiligsprechung. Auch schreibe ich von mir aus, niemand hat mich dazu aufgemuntert. Angeregt wurde ich allein durch die vielen befremdenden bis abschreckenden Zitate aus Escrivás Schrift "Der Weg" (aus dem Jahre 1934), die in der TKL-Zeitung zusammengestellt wurden. Ich dachte mir, dass man mit Leichtigkeit auch eine abschreckende Seite mit Bibelzitatens zusammenstellen könnte, die jeden vom Christentum abhalten müsste. Ich begann, mich in verschiedene Schriften von Escrivá (1902-1975) einzulesen. Ich erfuhr, dass er eine sehr gewinnende Persönlichkeit gewesen sein muss, der als junger Priester im Jahre 1928 die Eingebung bekam, die Mitchristen zur Heiligung ihres Alltags anzuleiten. So förderte er eine christliche Laienspiritualität, wie sie im 2. Vatikanischen Konzil für die Gesamtkirche empfohlen wurde, z.B. im 4. Kapitel der Kirchen-Konstitution "Die allgemeine Berufung zur Heiligkeit" (1964). Daher wird Escrivá heute als grosser Förderer der Laien in der Kirche und des 2. Vatikanischen Konzils anerkannt. Er selber lebte sehr einfach, hielt überall Vorträge und hatte ein herzliches, gewinnendes Wesen. Für seine Zuhörer, die von ihm fasziniert waren, hat er im Jahre 1934 die Aphorismen "Der Weg" geschrieben. Diese können für kritische Leser von heute auch abschreckend wirken. Doch wie die Opus Dei-Mitglieder Maria-Theresia und Daniel Müller im Zürcher Pfarrblatt vom 26. Mai 2002 auf S. 6 aussagen, betreiben sie keine extreme Aszese. Sie lesen wenig oder gar nicht im "Der Weg". Besseren Einblick in die Spiritualität von Escrivá kann gewinnen, wer die kritischen Interviews der Journalisten von "Le Figaro", "New York Times" und anderer Zeitungen aus den Jahren 1966/7 liest, veröffentlicht in "Gespräche mit Msgr. Escrivá de Balaguer" (Adamas-Verlag, Köln 1992). Hier stellt sich Escrivá all den kritischen Fragen heutiger Menschen und betont, wie ihm allein die Heiligung des Alltags durch die Christen wichtig sei, wie er jedem Mitmenschen grosse persönliche Freiheit lässt und keine besondere theologische, soziale oder politische Meinung oder Richtung aufdrängen möchte. Weil er jedem Christen eine grosse persönliche Freiheit zugestanden hat, erfuhr er einiges Misstrauen von der Kirchenleitung. Doch das 2. Vatikanische Konzil hat dann ebenfalls die Achtung vor dem Gewissen jedes Menschen betont. Deshalb kann man gerechterweise Escrivá keine unbiblische Spiritualität vorwerfen. Auch das vernichtende Urteil von Hans Urs von Balthasar aus dem Jahre 1964 muss angesichts des Gesamtwerkes und der Interviews von Escrivá revidiert werden, wie von Balthasar es auch selbst getan hat.

So müssten sich auch moderne, kritische Christen über die Heiligsprechung von Josemaría Escrivá de Balaguer nicht aufregen. Diese ist nicht einfach das Resultat einer geschickten Propaganda oder Pressure des Opus Dei, weil sich für Josemaría Escrivá auch nüchterne, un-

bestechliche Leute wie z.B. Erzbischof Oscar Romero oder die Kardinäle Franz König und Carlo M. Martini eingesetzt haben. Einer Heiligsprechung geht immer eine gründliche Prüfung des Lebens eines Heiligen voraus, die gar nicht immer so schnell zur Kanonisation führt, wie wir aus den Beispielen Mutter Teresa von Kalkutta, Br. Meinrad von Einsiedeln, Sr. Bernarda Heimgartner von Menzingen, Niklaus Wolf von Rippertschwand u.a. wissen. Eine Heiligsprechung verpflichtet auch keinen Katholiken, einen Heiligen zu verehren. Eine Heiligsprechung von Josemaría Escrivá bedeutet nicht eine Heiligsprechung des heutigen Opus Dei. Gegenüber dem Opus Dei kann man durchaus Vorbehalte haben, etwa wegen des Verhaltens einiger Opus Dei-Mitglieder bei den Konflikten um Bischof Wolfgang Haas. Doch kann wegen einzelnen Fehlern nie alles verurteilt werden! Bei aller kritischen Einstellung wird man dem Opus Dei nicht gerecht, wenn man es einfach als mächtige traditionalistische und integralistische Geheimorganisation abtut. Wird dem Opus Dei manchmal nicht zu viel Wirkmächtigkeit in unserer Kirche und Welt angedichtet? Ein Gründer ist übrigens meistens besser als sein Werk: das gilt ja auch von Jesus und seiner Kirche, die wir bilden!

Zur bevorstehenden Heiligsprechung von Escrivá ist zu wünschen, dass sich die Katholiken objektiv mit den Schriften und dem Wirken dieses neuen Heiligen beschäftigen und nicht einfach altbekannte, nicht immer begründete Vorurteile weitertragen. Mit Vorurteilen und Schlagworten wurde schon allzu viel Unrecht angerichtet. Wir Christen glauben an einen Gott, der allen Menschen neue Chancen gibt. Gott möchte die Menschen von ihren Sünden befreien, sie erneuern und mit seiner Heiligkeit beschenken.

Weihbischof Martin Gächter, Solothurn

Anmerkung der Redaktion: Die Veröffentlichung der obenstehenden Replik erfolgt auf ausdrücklichen Wunsch von Weihbischof Martin Gächter. Die Redaktion distanziert sich allerdings von der Aussage, von Balthasar habe sein sehr kritisches Urteil später revidiert. Vielmehr hat – auch wenn Opus Dei das Gegenteil glaubhaft zu machen versuchte – der grosse Theologe und Kardinal Hans Urs von Balthasar bis zu seinem Tode im Jahre 1988 an seiner kritischen Einschätzung von Opus Dei und von Escrivás Hauptwerk «Der Weg» festgehalten und dies nachweislich auch mehrfach öffentlich kundgetan (vgl. dazu die Belege bei Hertel Peter, Opus Dei. In: Beinert Wolfgang [Hg.], «Katholischer» Fundamentalismus. Häretische Gruppen in der Kirche?, Regensburg 1991, 160f. 165, Anm. 42).

Freundeskreis der Vereinigung TKL/KGK

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung des vor 20 Jahren gegründeten Vereins ‚Freundeskreis der Vereinigung TKL/KGK‘ trafen sich am 2. März im Luzerner Seminar St. Beat 23 Mitglieder. 24 Mitglieder liessen sich entschuldigen. Nach einem Zuwachs von 10 Personen im letzten Jahr zählt der Verein heute 121 Mitglieder (104 ordentliche und 17 Ehrenmitglieder).

Dem ‚Freundeskreis TKL/KGK‘ gehören hauptsächlich Ehemalige des Theologiekurses *TKL* und neuerdings auch der Glaubenskurse *KGK* an. Man versteht sich als Forum für regelmässiges Wiedersehen und dabei zum Austausch und Vertiefen von Lebens-, Glaubens- und natürlich auch Kirchenerfahrungen.

So wurden in der einleitenden Besinnung anhand von drei biblischen Texten und Bildern die nach dem Pastoraltheologen Prof. Paul Zulehner drei wesentlichen Grundvollzüge des christlichen Lebens dargestellt: ‚Empfangen‘ (Lk 1,26-38), ‚Loben‘ (Apg 2,46ff) und ‚Austeilen‘ (Mk 6,35-44). – Theologisch sind es die Grundgesten gemeindlichen Lebens: Verkündigung, Liturgie und Diakonie.

Auch im Jahresrückblick des Präsidenten, Alois Schaller, war das Anliegen einer «lebendigen Kirche» Leitfadenelement. Im Januar 2002 fand in Zürich eine Autorenlesung von Pfarrer Erich Guntli aus Buchs SG – selber ehemaliger TKL-Absolvent und heute KGK-Kursleiter – statt. Der genussreiche Lesenachmittag zu seinem Buch «Abschiedsfuge» behandelt lebensnah die brennenden Fragen aktueller Pfarreipastoral.

Die Jahresversammlung nahm schliesslich den neuen Rektoren TKL/KGK, Prof. Dr. Albert Gasser, als Ehrenmitglied in den Verein auf.

Im Anschluss an die Versammlung fand unter der

fachkundigen Leitung von Anton Studer, Custos des Chorherrenstifts, eine Führung durch die neu renovierte Luzerner Hofkirche mit Besichtigung des Kirchenschatzes statt.

Detaillierte Programme folgen in den nächsten Kurszei-

Daten zum Vormerken

◇ **Samstag, 23. November 2002, 14 Uhr**

Führung durch die vom Bibeltheologen Dr. Thomas Staubli konzipierte **Ausstellung «Tiere in der Bibel»** in St. Gallen.

Die Schlange im Paradies, Noachs Arche, das Goldene Kalb, die Eherne Schlange ... Eine Ausstellung, die in ihrer Mischung aus Natur-, Kultur- und Religionsgeschichte ein anregendes Novum darstellt.

Öffentlicher Anlass für Vereinsmitglieder und weitere Interessierte!

◇ **Samstag/Sonntag, 5./6. April 2003**

Einladung zu einem ‚**Auftank-Wochenende**‘ mit dem Thema **«Spiritualität im Alltag»** im Kloster Ilanz. Die **Mitgliederversammlung** findet am Sonntagvormittag nach dem Gottesdienst statt. Tagungsschluss ist nach dem Mittagessen.

tungen. Auskünfte über Verein und Mitgliedschaft erteilt gerne der Präsident: Alois Schaller, Merkurstrasse 14, 9200 Gossau, Tel. und Fax: 071 385 52 42 oder über E-Mail: alois.schaller@kathgossau.ch

Noch freie Plätze!

«Auf den Spuren des Apostels Paulus»

Eine Studien- und Entdeckungsreise in Griechenland

vom 3. – 13. Oktober 2002

mit Frau Dr. Marie-Louise Gubler, Zug

Auf den Spuren des Paulus besuchen Sie Stätten seines Wirkens auf europäischem Boden: Philippi, Thessalonich, Beröa, Athen, Korinth. Die Anfänge der christlichen Kirche, die Reisen des Apostels und die Geschichte des Hellenismus werden so lebendig und anschaulich. Eine ideale Ergänzung und ‚Illustrierung‘ der Inhalte von Theologie- und Glaubenskursen! – «Keiner kommt von einer Reise zurück, wie er weggefahren ist», sagt Graham Greene. Wäre diese Erfahrung nicht auch etwas für Sie oder Ihre Bekannten?

Anmeldeschluss: 31. Juli 2002

Auskunft und Anmeldung: Bruno Hasler, Mitorganisator und Begleiter,
Buchmattstrasse 7, 6045 Meggen, Tel./Fax 041 377 35 55

Einführungsnachmittag: 31. August. Ort und Zeit werden später bekannt gegeben.

VORLESUNGSKURSE

Philosophie	<i>Zürich und Luzern</i> <i>Luzern Beginn:</i> <i>Zürich Beginn:</i>	Ursula Port Beeler Montag, 21. Oktober 2002 Donnerstag, 24. Oktober 2002
Altes Testament 1	<i>Zürich</i> Beginn: <i>Luzern</i> Beginn:	André Flury Montag, 21. Oktober 2002 Dr. Walter Bühlmann Donnerstag, 24. Oktober 2002

FERNKURSE

Philosophie	Studienwochenende <i>Bildungszentrum Matt</i>	Ursula Port Beeler 16./17. November 2002
Altes Testament 1	Studienwochenende <i>Bildungszentrum Matt</i>	Dr. Walter Bühlmann 11./12. Januar 2003

Die einzelnen Daten der Vorlesungen werden in der Oktober-Kurszeitung bekanntgegeben.

Anmeldung für das Wintersemester 2002/2003

Die Anmeldung für den Vorlesungs- und Fernkurs bitte mit beiliegendem Anmeldeformular bis **31. August 2002** an das Sekretariat senden.

Auch einen eventuellen **Unterbruch** auf beiliegendem Anmeldeformular **unbedingt mitteilen. Danke!**

Wichtig!

**Allen neuen TKL-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern
empfehlen wir die Teilnahme am
Einführungswochenende in den Theologiekurs
21./22. September 2002**

Was ist Theologie? Und was heisst Theologie studieren? Es geht um einen ersten Einblick in die Einheit und Vielfalt der Theologie – ein Kennenlernen von Disziplinen und Curriculum, Hilfsmitteln und Grundlagenwerken. Antworten auf praktische Fragen und Erfahrungsberichte von ehemaligen Teilnehmerinnen erleichtern den Einstieg in den laufenden Kurs. Das detaillierte Programm liegt den Unterlagen bei, welche die Neueintretenden im Sommer erhalten.

4. TRIMESTER: HERBST 2002

Thema: *Kirche als Ort der Begegnung*

AARAU (379)

Kursleitung: Thomas Jenelten
Hohlgasse 30, 5000 Aarau, Tel. 062 832 42 00

jeweils Dienstag, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarrhaus (Gartenzimmer), Poststrasse, Aarau

3., 10. September, 22. Oktober, 5., 12., 19. November 2002
sowie Samstage vom 7. September und 16. November
jeweils 13.30 – 17.30 Uhr

BERN (380)

Kursleitung: Prof. Leo Karrer
Route des Cerisiers 7, 1723 Marly, Tel. 026 300 74 24

jeweils Mittwoch, 20.00 – 22.00 Uhr
an der Mittelstrasse 6a

21., 28. August, 4., 11. September, 30. Oktober, 6. November 2002
sowie Samstage vom 31. August und 26. Oktober
jeweils 10 – 15 Uhr

BRUGG (381)

Kursleitung: Pfr. Josef Grüter
Kirchplatz 15, 5400 Baden, Tel. 056 222 57 15

jeweils Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarreizentrum, Brugg

17., 24., 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November 2002
sowie am Wochenende vom Samstag, 26./27. Oktober,
Sa, 15.00 Uhr - So, 16.00 Uhr (Propstei Wislikofen)

BUCHS (389)

Kursleitung: Josef Karber
Kath. Pfarramt, 9655 Stein, Tel. 071 994 20 02

jeweils Dienstag, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarreiheim, Buchs

3., 10., 17., 24. September, 22., 29. Oktober, 5., 12. November 2002
sowie Samstag, 16. November, 09.00 – 15.30 Uhr

CHUR (382)

Kursleitung: Daniel Blättler
Dreibündenstr. 33, 7000 Chur, Tel. 081 252 20 76

jeweils Dienstag, 18.00 – 20.00 Uhr
im Constantineum, Plessurquai 53, Chur

3., 10., 24. September, 1., 22., 29. Oktober, 5., 12., 19. November 2002

EIKEN (383)

Kursleitung: Werner Baumann
Eihornstrasse 3, 4313 Möhlin, Tel. 061 851 10 54

jeweils Mittwoch, 20.00 – 22.00 Uhr
im Katholischen Pfarreizentrum, Eiken

21., 28. August, 4., 11., 18. September, 23., 30. Oktober,
6., 20., 27. November 2002

KEMPRATEN (384)

Kursleitung: Hans Hüppi
Städtchen 29, 8730 Uznach, Tel. 055 290 10 67

jeweils Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarreizentrum, Kempraten

15., 22. August, 5., 12., 19., 26. September, 24. Oktober,
7., 14., 21. November 2002

LIESTAL (385)

Kursleitung: Hanspeter Lichtin-Müller
Kloosfeldstrasse 27, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 411 81 83

jeweils Mittwoch, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarreizentrum Bruder Klaus, Liestal

18., 25. September, 16. Oktober, 6., 13., 20., 27. November, 4. Dezember
sowie Samstag, 9. November, 9.00 – 13.00 Uhr

LUZERN (386)

Kursleitung: Pfr. Florian Piller
Kirchrain 2, 6102 Malters

jeweils Dienstag, 19.45 – 21.45 Uhr
im Schulungsraum der *hsl*, Abendweg 1, Luzern

11., 18., 25. September, 23., 30. Oktober, 6., 13., 20. November 2002
sowie Samstag, 30. November, 09.00 – 13.00 Uhr

SEEWEN (387)

Kursleitung: Guido Estermann-Renzler
Ferrenmatt 20, 6283 Baldegg, Tel. 041 917 48 67

jeweils Mittwoch, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarreiheim, Seewen

21., 28. August, 4., 11., 18., 25. September, 2., 23. Oktober 2002
sowie Samstag, 7. September, 08.30 – 12.30 Uhr

WIL (390)

Kursleitung: Ingrid Krucker
Bahnhofstr. 124, 9244 Niederuzwil, Tel. 071 955 99 76

jeweils Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarreizentrum, Lerchenfeldstrasse 5, Wil

22., 29. August, 5., 12., 19., 26. September, 24., 31. Oktober,
7., 14. November 2002

ZÜRICH (392)

Kursleitung: Thomas Kleinhenz
Chilenastr. 25, 8108 Dällikon, Tel. 01 734 22 31

jeweils Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr
im KGK-Kurslokal, Neptunstrasse 38, Zürich

28. August, 4., 11., 18., 25. September, 2., 23. Oktober, 6. November 2002
sowie Samstag, 9. November, 09.30 – 12.00 Uhr

KGK-ERGÄNZUNGSKURSE 2002

AARAU (142)

4. Thema: *Christliche Schöpfungsspiritualität und Umweltethik*

jeweils Dienstag, 20.00 – 22.00 Uhr
im Sitzungszimmer der Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau

Kursleitung: Beat Niederberger
Grabenstr. 57, 4814 Bottenwil, Tel. 061 721 54 68

20., 27. August, 3., 10. September 2002

BERN (143)

4. Thema: *Feministische Theologie – Wenn Frauen über ihren Glauben nachdenken*

jeweils Mittwoch, 20.00 – 22.00 Uhr
im Pfarreizentrum Dreifaltigkeit, Bern

Kursleitung: Regula Strobel-Zurkinden
Murtenstr. 48, 2502 Biel, Tel. 032 329 50 83

21., 28. August, 4., 11. September 2002

LUZERN (144)

3.. Thema: *Feministische Theologie – Wenn Frauen über ihren Glauben nachdenken*

jeweils Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr
an der *hs/* Höheren Fachschule für Sozialpädagogik, Abendweg 1, Luzern

Kursleitung: Regula Grünenfelder
Ulmenstr. 13, 6003 Luzern, Tel. 041 310 69 40

Samstag, 24. August, 9.00 – 13.00 Uhr
Dienstagabende, 3. und 17. September 2002



Werben auch Sie wieder für unsere Kurse!

Mitte Mai ist die Werbung für unsere neuen Kurse angelaufen. Kurzartikel in den Pfarrblättern sowie Inserate in weiteren kirchlichen und kirchennahen Zeitschriften machen auf unser Kursangebot aufmerksam. Den Pfarrämter in den neuen Kursregionen haben wir Prospekte zugestellt – zum Auflegen in den Schriftständen von Kirchen und Pfarreizentren.

Nach allen Erfahrungen der Vergangenheit sind aber die aktiven KursteilnehmerInnen und ehemaligen AbsolventInnen unsere besten Werbeträger. Ihre Weiterempfehlung unter Bekannten, im Freundeskreis und in der Pfarrei sind die überzeugendste Reklame! Sie haben auch schon öfters dafür gesorgt, dass unsere Kursprospekte tatsächlich in den Pfarreien aufgelegt wurden!

«Bibel verstehen» an 16 Kursorten

Wie schon in der letzten Kurszeitung dargelegt, wird der bisherige Katholische Glaubenskurs *KGK* ab diesem Herbst nicht mehr als 2-jähriger Kurs ausgeschrieben, sondern aufgeteilt in zwei aufeinanderfol-

gende separate und auch je eigenständig zu besuchende Jahreskurse:

- ab Herbst 2002: Kurs «Bibel verstehen»
- ab Herbst 2003: Kurs «Christlich leben».

So laden wir denn fürs Erste an den folgenden 16 Kursorten ein zum 'Bibeljahr' mit einer gründlichen Einführung ins Neue und ins Erste Testament:

Appenzell*	Stans*
Basel	Sursee*
Biel	Thun*
Ilanz*	Visp
St. Antoni FR	Wohlen*
St. Gallen*	Zug
Schaffhausen*	Zürich*
Solothurn	„Fernkurs“

(*an diesen Orten finden noch Info-Abende statt)

Die Kurse dauern vom Oktober 2002 bis Juni 2003 und gliedern sich in 3 Trimester zu je 8-10 zweistündigen abendlichen Zusammenkünften. Als Begleitlektüre dienen unsere bewährten *KGK*-Lehrbriefe. Der Jahreskurs kann wie der bisherige *KGK* nach schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

Studienbeginn und neues Studienjahr beim Theologiekurs TKL

Beim Theologiekurs TKL stehen für das Studienjahr 2002/03 folgende Fächer auf dem Programm:

Wintersemester 2002/03	Altes Testament 1 Philosophie
Sommersemester 2003	Neues Testament Praktische Theologie

Der Theologiekurs dauert 4 Jahre bzw. 8 Semester. In jedem Semester werden während ca. 15 Wochen 2 Studienfächer belegt – als Vorlesungskurs am Montag- und Donnerstagabend in Zürich und Luzern oder alternativ als Fernkurs mit Blockunterricht während 4 Studienwochen und zwei Studienwochenenden. Voraussetzung hierzu ist eine abgeschlossene Mittelschulbildung, ein vergleichbarer Bildungsstand oder der Abschluss des Kath. Glaubenskurses *KGK*.

Anmeldeschluss: 31. August

Weitere Auskünfte, Prospekte und Anmeldeunterlagen erhalten Sie über Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88 oder übers Internet:

www.theologiekurse.ch

Alain de Botton, *Trost der Philosophie. Eine Gebrauchsanweisung*, Frankfurt am Main 2001.

Wer bisher der Meinung war, Philosophie sei eine trockene und abgehobene Angelegenheit für Leute, die sich zeitlich den Luxus geistiger Höhenflüge leisten könnten, der oder die wird durch die Lektüre dieses originellen Buches eines andern belehrt. Philosophie kann vielmehr in schwierigen Lebenslagen trösten und zu neuem Handeln ermutigen und beweist so ihre Bodenhaftung und ihre Alltagstauglichkeit. Dabei konfrontiert uns de Botton – zweifellos einer der kreativsten Denker der jungen Generation – mit anspruchsvollen Klassikern der Philosophie, mit Sokrates und Epikur, Seneca und Montaigne, Schopenhauer und Nietzsche. Aber er tut es dermassen locker erzählend, witzig und geistreich, dass es zu einem Lesevergnügen auch für philosophisch Ungeübte wird. Da tröstet etwa Epikur bei Geldsorgen oder Schopenhauer bei Liebeskummer... Aus *Trost der Philosophie* hat Alain de Botton eine sechsteilige Fernsehsendung entwickelt, die in England einen sensationellen Erfolg hatte.

Alain de Botton ist 1969 in der Schweiz geboren und wuchs die ersten zehn Lebensjahre in Zürich

auf. Er studierte Philosophie und Geschichte in Cambridge und hat heute einen Lehrauftrag für Philosophie an der Universität London, wo er auch lebt. Bereits mit 24 Jahren veröffentlichte er sein erstes Buch *Versuch über die Liebe* (1993). Nach zwei Romanen – *Romantische Bewegung. Sex, Shopping, Liebesroman* (1994) und *Isabel und ihr Biograph* (1995) – erschien 1997 eine vielbeachtete Auseinandersetzung mit dem französischen Schriftsteller Marcel Proust *Wie Proust Ihr Leben verändern kann*. Im neuesten Buch befasst sich de Botton mit einem ferientauglichen Thema: *Die Kunst des Reisens* (2002). Seit kurzem beantwortet er im Magazin des Tages-Anzeigers alle 14 Tage Fragen von Leserinnen und Lesern. Fragen können per E-Mail direkt an ihn gerichtet werden:

alaindebotton@dasmagazin.ch

Sämtliche Bücher und Beiträge von Alain de Botton sind geistreich, aber gut verständlich und voller hintergründigem Humor. Die Lust am Philosophieren und am Schreiben scheint überall durch. –

Ein echtes Lesevergnügen für die Ferienzeit!

Felix Senn

**KURSZEITUNG**

Erscheint fünfmal jährlich (Oktober, Dezember, Februar, April, Juni)
Auflage: 2'000

Redaktionsteam: Felix Senn, Ernst Ghezzi, Marianne Kiefer
Postfach 1558, 8032 Zürich, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88

Herausgeberin:

Interdiözesane Vereinigung Theologische Kurse für katholische Laien
und Katholischer Glaubenskurs (Vereinigung TKL/KGK)

Präsidentin: Dr. iur. Rose-Marie Umbricht-Maurer
Neptunstr. 16, 8032 Zürich, Tel. 01 261 28 30

Rektor: Prof. Dr. theol. Albert Gasser
Masanserstrasse 161, 7000 Chur, Tel. 081 353 23 22

Abonnements:

Inland Fr. 20.--, Ausland SFr. 25.--
Aktive KursteilnehmerInnen erhalten die Kurszeitung kostenlos.

Inserate:

auf Anfrage

Druck:

Nyffeler Druck + Kopie, Zürich

Kurssekretariat:

Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Postfach 1558, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88
E-Mail: info@theologiekurse.ch – Homepage: www.theologiekurse.ch

Bürozeiten:

Montag - Freitag von 8.30 - 11.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Bibliothek:

Dienstag und Donnerstag, 08.30 - 11.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Das Team:

Ernst Ghezzi, Geschäftsleitung (ausser Dienstag)
Dr. theol. Felix Senn, Studienleitung (Dienstag bis Donnerstag)
Marianne Kiefer, Sekretariat TKL, Bibliothek (ausser Montag)
Verena Maria Wyss, Sekretariat KGK (ausser Mittwoch)